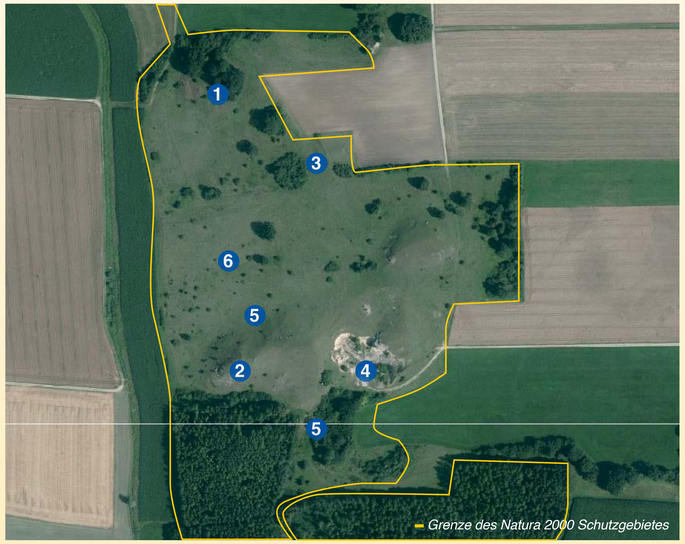
Der Harberg – ein Auswürfling mit vielen Gesichtern

„Har“, das alte Wort für Wasser, deutet es schon an: hier gibt es quellige Stellen. Und das hängt mit der Rieskatastrophe zusammen. Wasserdurchlässige Kalkschollen liegen über den wasserstauenden Schichten der Bunten Trümmermassen. Wo diese Schichten aneinandergrenzen, tritt Wasser hervor. Gleichzeitig gibt es aber sehr trockene und karge, felsige Bereiche. Kalkreiche und kalkarme Auswurfmassen wechseln ab. Eine selten hohe Pflanzenvielfalt ist das Ergebnis.

Vor der Pflege waren die Bäume in dichten Gebüschen versunken.

Nach der Pflege stehen die Bäume wieder frei.



Grenze des Natura 2000 Schutzgebietes

1 Hutanger

Am Harberg gibt es viele alte Eichen, die vollständig in Gebüschsukzessionen verschwunden waren. Im Rahmen des LIFE-Projektes wurden die alten Hutanger freigestellt und die Eichen zeigen wieder ihre breite, ausladende Hutebaumform. Der neue Hain lädt zu einem kleinen Spaziergang ein. Gut besonnte, alte Eichenbestände, wie sie im Rahmen des LIFE-Projektes entwickelt werden, können langfristig von anspruchsvollen Totholz-Käferarten besiedelt werden. Fledermäuse und Vögel finden hier Nahrung und Wohnplätze.

Nicht zuletzt können die Schafe im Baumschatten in der Mittagshitze ruhen.

2 Kalk-Magerrasen

Kalk-Magerrasen sind auf den Kalkschollen zu finden. Einer der ersten Frühlingsboten ist die **Küchenschelle**, die sich mit haarigem Pelz vor Frösten schützen kann.

3 Bodensaure Magerrasen

Auf den bei der Rieskatstrophe hierher geschleuderten Bunten Trümmermassen kommen kalkmeidende Arten vor. Eine typische Art ist der gelb blühende **Geflügelte Ginster**.

Im Rahmen des LIFE-Projektes wurden in den Magerrasen am Harberg umfangreiche Pflegearbeiten durchgeführt und dabei Gebüsche entfernt.

4 Steinbruch

Am Fuß der Steinbruchwand sammelt sich wenig Wasser. Hier laicht die seltene Kreuzkröte, ein typischer Bewohner von sehr flachen Gewässern.

5 Quelltümpel

Die beiden Quelltümpel wurden im Rahmen des LIFE-Projektes wieder freigestellt. Jetzt sind die Bedingungen soweit verbessert, dass sie als Amphibien-Laichgewässer angenommen werden.

6 Orchideenreichtum

Orchideen sind eigenartige Wesen mit faszinierenden Blüten.

Die beiden Orchideenarten **Kleines Knabenkraut** (oben) und **Stattliches Knabenkraut** (unten) blühen am Harberg zuverlässig im Frühsommer. Beide Arten sind konkurrenzschwach und kommen nur in sehr niederwüchsigen Magerrasen vor.

Bei den extrem spezialisierten Orchideen reifen in den Samenkapseln tausende winziger Samen heran, die dann in alle Winde verstreut werden. Da sie kaum Nährgewebe zur Verfügung haben, sind sie bei der Keimung auf spezielle Wurzelpilze angewiesen. Die Trefferquote ist zwar gering, aber das Verfahren funktioniert offensichtlich.

Im heimischen Garten werden die geschützten Orchideen nicht wachsen. Daher auf keinen Fall ausgraben oder pflücken.

Kröten, Unken, Zauneidechsen und Blindschleichen kannst du hier beobachten. Halte die Augen offen!

Das LIFE-Projektgebiet liegt im Nationalen Geopark Ries

GEOPARK RIES

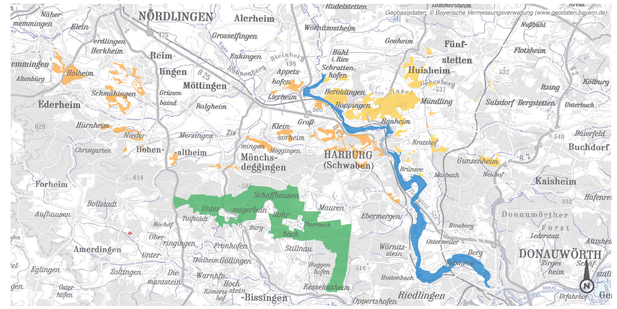
Heide-Allianz DONAU-RIES

LIFE+ Natur-Projekt Heide-Allianz

Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal

Im **LIFE+** Natur-Projekt Heide-Allianz mit einer Laufzeit von 2013 bis 2018 werden Naturschutzvorhaben gefördert, die der Erhaltung bzw. Wiederherstellung natürlicher Lebensräume und der Vorkommen gefährdeter wildlebender Pflanzen und Tiere in den verschiedenen Natura 2000-Gebieten dienen.

Die fünf Teilgebiete des Projektes



*Die Gebietskulisse des **LIFE+** Projektes **Heide-Allianz** umfasst im Landkreis Donau-Ries eine Fläche von 3.554 ha mit Anteilen aus sieben Natura-2000 Gebieten.*

Natura 2000

Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 bildet ein EU-weites Netz zur Erhaltung gefährdeter oder typischer Lebensräume und Arten. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der **Vogelschutz**-Richtlinie (**Vogelschutzgebiete**) und den Schutzgebieten der **F**auna-**F**lora-**H**abitat-Richtlinie (**FFH-Gebiete**) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Mit derzeit über 20 Prozent der Fläche der EU ist Natura 2000 das größte Schutzgebietsnetz weltweit.

Projektpartner:
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Landkreis Donau-Ries, Rieser Naturschutzverein, Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried, Bund Naturschutz Kreisgruppe Donau-Ries

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Finanzierung:
Das Gesamtvolumen des Projektes beträgt ca. 2,5 Mio Euro.
Das Projekt wird unterstützt mit Mitteln des Finanzierungsinstruments LIFE der Europäischen Union (50 %), sowie des Bayerischen Naturschutzfonds und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (zusammen ca. 40 %).

Impressum:
Fotos: K. Weiß, G. Maier, Text: K. Weiß, Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de, Druck: Holtenauer-Verlag

www.life-heide-allianz.de